



An Christi Himmelfahrt saß ich pünktlich um 20:15 Uhr vor dem Fernseher, weil im ZDF der Film „Astrid“ ausgestrahlt wurde. Er erzählt in Auszügen etwas aus dem bewegten und bewegenden Leben der Schriftstellerin Astrid Lindgren. Anlass war der 75. Geburtstag von Pippi Langstrumpf, ihrer wohl

bekanntesten Schöpfung.

Ich bin ziemlich sicher, dass beinahe jeder sie kennt. Pippi Langstrumpf, dieses verrückte, starke, mutige und lustige Mädchen mit dem riesengroßen Herzen.

Für mich hat sie ganz schön viel mit dem heutigen Pfingstfest zu tun. Sie erscheint mir wie eine Personifikation des Heiligen Geistes. In der Apostelgeschichte heißt es: *Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen (Apg 2,2).* Wie ein Wirbelwind ist Pippi Langstrumpf in das Leben von Tommi und Annika geweht. Bis heute begeistert sie unzählige Scharen von Kindern und Erwachsenen. Ihre roten Haare leuchten wie Feuer. Sie stellt die Dinge auf den Kopf. Sie hat Bärenkräfte, ist mutig, voller Lebenslust, phantasievoll, kreativ und im besten Sinne verrückt. Sie ist frech, wild und wunderbar; und bei all dem hat sie immer noch die Anderen, die Kleineren, die Schwächeren im Blick und setzt sich für sie ein.

Möge der Heilige Geist für uns Christinnen und Christen so sein wie Pippi Langstrumpf für Tommi und Annika. Möge er uns aus unseren gewohnten Bahnen herausrütteln. Möge er uns ermutigen, wenn wir verzagt sind, möge er uns herausfordern, uns stark machen, uns beleben und uns spüren lassen, dass Gottes Liebe mitten unter uns ist!

Und dann ist eines sicher (und nur noch halb so schwer):  
Mit der Kraft des Heiligen Geistes werden wir die Erde verändern

Gesegnete Pfingsten!

Pastoralreferentin Astrid Jöxen